

3i informiert – Marktbericht Q1/2023

Sehr geehrte Kunden,
Sehr geehrte Newsletter-Abonnenten,

willkommen zum Q1/2023 Marktbericht des 3i-Institutes.

Das erste Quartal 2023 war geprägt von grundsätzlich erfreulichen konjunkturellen Entwicklungen in der Weltwirtschaft. So nahmen auf globaler Ebene weitgehend die Sentiment Indikatoren (Stimmungsindikator der Anleger) zu, BIP-Prognosen wurden überwiegend positiv angepasst und Inflationsdaten gaben im Verlauf des ersten Quartals nach. Dennoch war das noch recht junge Börsenjahr auch von negativen Faktoren betroffen, wie der anhaltenden hohen Kerninflation, weiteren Zinserhöhungen, der Verringerung der nationalen Bilanzsummen (USA: monatliche Reduzierung um bis zu USD 95 Mrd.) und der unerwarteten Vertrauenskrise im Bankensektor.

Im Januar überraschte eine Erholungsrallye viele Anleger. Die Treiber dieser Entwicklung waren vor allem der nachlassende Inflationsdruck, die Preisrückgänge an den Spotmärkten für Öl und Gas, aufgrund des milden Winters, sowie die Erwartung einer Verlangsamung des Zinserhöhungszyklus, insbesondere in den USA, gaben sowohl den Aktien- als auch den Anleihemärkten im Januar Auftrieb. Die positive Stimmung wurde auch durch Chinas Aufhebung der Covid-19-Beschränkungen und Anzeichen für eine mögliche weitere fiskalische und geldpolitische Unterstützung aus Peking gestützt. Es wurden daher vor allem Werte mit höherem Risikoprofil bevorzugt. So konnten unter anderem die im letzten Jahr gescholtenen Big-Tech-Unternehmen den Gesamtmarkt hinter sich lassen. Die defensiven Sektoren Versorger und Gesundheit schlossen den Monat hingegen negativ ab. Der globale Aktienindex MSCI World konnte um 5,2 % in Euro gerechnet zulegen, der marktweite US-Index S&P 500 um 4,6 % (in EUR). Besonders stark in das Jahr 2023 startet der deutsche Leitindex DAX, der um 8,6 % stieg. Der Januar, der zu den saisonal stärksten Börsenmonaten gehört, schloss somit überwiegend positiv ab.

Ganz anders war wiederum der Februar, der sich als schwieriger Monat für die Kapitalmärkte erwies. Robuste Konjunkturdaten wurden vom Aktienmarkt weniger positiv aufgenommen, denn aufgrund der hohen Kerninflation eröffneten sie den Zentralbanken weiteren Zinserhöhungsspielraum. Die EZB hob ihren Einlagensatz am 8. Februar um 50 Basispunkte auf 3,0 % und Lagarde kündigte eine Anhebung im gleichen Umfang für die nächste Sitzung im März an. Die Fed erhöhte ihre Zielspanne für den Leitzins nur um 25 Basispunkte auf 4,5-4,75 %, wobei die Entscheidungsträger auch eine weitere geldpolitische Straffung ankündigten. Dies trübte u.a. die Stimmung an den Märkten, aber auch die Spannungen zwischen den USA und China hielt unvermindert an aufgrund der anhaltenden Handelsbeschränkungen. China verkündete zudem ein zurückhaltendes Wachstumsziel von ca. 5,0 % für 2023, was die Märkte und vor allem die meisten asiatischen Aktienmärkte beunruhigte.

Im vergangenen Monat März ist die Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten zurückgekehrt. Ausgelöst wurden die heftigen Kursbewegungen zunächst durch den regionalen Bankensektor in den USA. Die US-amerikanische Silicon Valley Bank (SVB) musste zur Monatsmitte Insolvenz anmelden, nachdem ein „Bankrun“ auf die Regionalbank stattgefunden hatte. Anschließend wurde sie unter Zwangsverwaltung der US-Einlagensicherung FDIC gestellt. Die Bank zählte zu einer der größten US-Banken (Platz 16) und war insbesondere in der Start-Up Szene tätig. Das aufgekommene Misstrauen der Anleger in US-Banken schwappte auch auf den europäischen Bankensektor über. Insbesondere die schweizerische Credit Suisse Bank geriet unter Druck aufgrund gescheiterter Investitionen, diverser Skandale und vieler Personalwechsel im Top-Management in den letzten Jahren. Sie musste schlussendlich von ihrer Konkurrentin UBS übernommen werden, um das Vertrauen in das Finanzsystem zu festigen. Unterstützt wurde die UBS bei der Übernahme

durch die schweizerische Notenbank SNB, die Liquidität und Garantien zur Verfügung stellte. Der Bankrun auf die Silicon Valley Bank in den USA und die Übernahme der ins Straucheln geratenen Credit Suisse durch die UBS war ein großes Déjà-vu an 2008 und Lehman Brothers. Als eine der Ursachen für die jüngsten Turbulenzen im Bankensektor werden die schnellen Leitzinsanhebungen ins Treffen geführt. Zuletzt hatten sowohl die US FED (5 % Leitzins) als auch die EZB (3,5 % Leitzins) die Zügel abermals angezogen. Damit haben sich die ersten offensichtlichen Kollateralschäden der Notenbankpolitik nicht – wie vielleicht von vielen erwartet – in zinsbedingten Unternehmens- und Immobilienpleiten gezeigt, sondern in einem Liquiditäts- und Refinanzierungs-Risiko der Banken.

Generell ist festzuhalten, dass der Höhepunkt des Inflationsdrucks (Gesamtinflation) auf beiden Seiten des Atlantiks vermutlich erreicht wurde. Jedoch üben strukturelle Effekte, dazu gehören z. B. die Kosten der Deglobalisierung und die des Klimawandels, zunehmend Preisdruck aus und halten die Kerninflationsrate hartnäckig hoch. Preisdruck kommt zusätzlich vom sehr engen Arbeitsmarkt. Der Lohndruck stellt mittlerweile nicht nur ein Problem in den USA, sondern auch in der Eurozone dar. Auf der positiven Seite ist zu vermerken, dass die durch die restriktivere Politik erwartete Mega-Rezession sehr unwahrscheinlich geworden ist. So zeigt sich die globale Wirtschaft bisweilen robust.

Alles in Allem sind die Risiken derzeit stark ausgeprägt: hohe Inflationszahlen, eine restriktive Zentralbankpolitik, ein taumelnder Bankensektor und die Rezessionsgefahr belasten die Entscheidungen der Kapitalanlage.

Performancezahlen Q1 2023 von ausgewählten Indices:

	Q1	März 2023	Februar 2023	Januar 2023
DAX (DEU)	12,25 %	2,12 %	1,21 %	8,65 %
EuroStoxx 50 (EU)	13,74 %	2,36 %	1,60 %	9,75 %
S&P 500 (USA)	5,47 %	2,04 %	-0,87 %	4,67 %
NASDAQ100 (USA)	18,74 %	8,34 %	0,18 %	9,06 %
MSCI World	5,83 %	1,55 %	-0,38 %	5,22 %

*Performance in EUR

Trotz des schwierigen Marktumfeldes haben wir im Laufe dieses Jahres bei den entsprechenden Kundendepots Zukäufe vorgenommen und dadurch die aufgebaute Liquidität reduziert. Neben der Erhöhung des Anleihen-Exposures durch den Zukauf eines internationalen Fixed-Income Fonds, der sowohl Unternehmens- als auch Staatsanleihen enthält und in der Vergangenheit eine sehr gute Performance aufweist, wurde zusätzlich mittels eines Europa-Value-Fonds und einem globalen Technologie-Fonds das Aktien-Exposure erhöht.

Der europäische Value-Fonds investiert schwerpunktmäßig in Titel aus den Sektoren Industrie, zyklische Konsumgüter und Gesundheit wie z. B. in den globalen Weltmarktführer in der Diabetesbekämpfung Novo Nordisk aus Dänemark. Die meisten Beteiligungen des Fonds stammen zudem von Emittenten aus Frankreich, wie z. B. dem Luxushersteller LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton, der ca. 7,5 % im Portfolio ausmacht.

Sofern Sie Fragen zu Ihrem Portfolio, zu Ihrer Finanzanlage oder generelle Themen zur Geldanlage haben, kommen Sie gerne jederzeit auf uns zu. Wir vom 3i-Institut unterstützen Sie gerne.

Mit besten Grüßen

Philip und Oliver Morgen

Feldbergstraße 59
61440 Oberursel
Telefon: 06171-277 95 50
Mobil: 0173 210 97 92

oliver.morgen@3i-institut.de
<http://www.3i-institut.de>

Wichtige Hinweise:

Das Material dient Informationszwecken und ist nur für Ihren Gebrauch bestimmt. Es stellt keine Empfehlung und kein Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf von hier genannten Produkten oder Dienstleistungen dar. Es liegt in der Verantwortung eines am Erwerb interessierten Investors, sich selbst zu informieren und alle anwendbaren Gesetze und Regeln zu beachten. Die zur Verfügung gestellten Informationen stellen keine ausreichende Grundlage für Anlageentscheidungen dar. Informationen und Meinungen in diesem Material stammen aus Quellen, die 3i-Institut für verlässlich hält. Dennoch übernimmt 3i-Institut keine Gewähr für deren Richtigkeit oder Vollständigkeit. 3i-Institut hat berechtigten Grund zu der Annahme, dass alle tatsächlichen Informationen in diesem Dokument zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments korrekt sind. 3i-Institut übernimmt keine Haftung für Verluste, die sich aus der Verwendung der Informationen in diesem Dokument ergeben.

Kapitalanlagen beinhalten Risiken. Der angelegte Kapitalwert sowie die daraus erzielte Kapitalrendite unterliegen Schwankungen, sodass der Wert der Vermögensanlage eines Investors bei Rückgabe über oder unter den Einstandswerten liegen kann. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit stellt keine Garantie für zukünftige Entwicklungen dar. Es gibt keine Garantie dafür, dass Strategien erfolgreich sind. Man kann nicht direkt in Indizes investieren. Die Indexwertentwicklung enthält daher nicht die mit der Verwaltung eines tatsächlichen Portfolios verbundenen Kosten. Diversifikation beseitigt nicht das Risiko von Marktverlusten.

Impressum/Impress

3i - Institut Innovativ Investieren GmbH

Feldbergstrasse 59
61440 Oberursel
Sitz: Oberursel/Ts.
Vertreten durch die Geschäftsführer Philip Morgen und Oliver Morgen
Telefon: +49 6171 - 277 95 55
Telefax: +49 6171 - 89 42 714
E-Mail: info@3i-institut.de
Rechtsform: GmbH
Handelsregister: AG Bad Homburg HRB 14049
Ust-IdNr.: wird noch zugeteilt

Gewerbeanmeldung Stadt Oberursel, 19.12.2017

1) 3i - Institut Innovativ Investieren GmbH ist tätig als Versicherungsmakler nach § 34 d GewO.

Die Erlaubnis wurde erteilt durch die IHK Frankfurt am 20.03.2018 mit der Registrierungsnummer (D-F8CF-E6WXM-50).
(Vermittlerregister, zentrale Rufnummer 0180-600 58 50, (www.vermittlerregister.info))

2) Haftungsdachhinweis: Das 3i - Institut Innovativ Investieren GmbH ist als vertraglich gebundener Vermittler der Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH in das öffentliche Register eingetragen, das von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Internet geführt wird. Das Register kann auf <http://www.bafin.de> eingesehen werden.

Die folgenden Wertpapierdienstleistungen werden ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung der Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH als vertraglich gebundener Vermittler gem. § 3 Abs. 2 Wertpapierinstitutsgesetz (WpHG) angeboten:

- die Anlageberatung im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpHG zu Finanzinstrumenten gem. § 2 Abs. 5 WpHG und
- die Anlagevermittlung im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpHG von Finanzinstrumenten gem. § 2 Abs. 5 WpHG.

Informationen zum Haftungsdach:

Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH
Poppenreuther Straße 144
D - 90765 Fürth
BaFIN-ID: 10117951
Tel.: +49 (0) 911-7 87 98 89
E-Mail: info@wandelanleihen.de
Internet: www.wandelanleihen.de
Vertretungsberechtigung: Roland Reitelshöfer, Geschäftsführer

Zuständige Aufsichtsbehörde:
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorfer Straße 108
D - 53117 Bonn
Tel. +49 (0) 228-4108-0
E-Mail: poststelle@bafn.de
www.bafn.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche bzw. rechtlich geschützte Informationen. Sie ist nur für den namentlichen Empfänger(in) bestimmt und kann vertrauliche oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Jede Form der Kenntnisnahme durch Dritte ist unzulässig. Nichts in dieser E-Mail stellt ein Angebot von Finanzinstrumenten dar oder soll als Anlageberatung oder die Empfehlung einer Anlagestrategie ausgelegt werden. Für den Fall, dass diese Mitteilung von nichtberechtigten Personen empfangen wird, bitten wir diese höflich, die Mitteilung an den Absender zurückzusenden und anschließend die Mitteilung mit allen Anhängen sowie eventuelle Kopien zu vernichten bzw. zu löschen. Der Gebrauch der Information durch Dritte oder ihre Weitergabe oder Verbreitung ist unzulässig und verboten.

This message is intended only for the named recipient(s) and may contain confidential or privileged information. Taking notice of this message by third parties is not permitted. Nothing contained in this e-mail constitutes or shall be construed as an offering of financial instruments or as investment advice or recommendations of an investment strategy. If you have received it in error, please advise the sender by return e-mail and delete this message and any attachments. Any unauthorized use or dissemination of this information is strictly prohibited.